

NIEDERSCHRIFT

2 / 2021

GREMIUM

Ausschuss für Bildung und Sport

SITZUNGSTERMIN

Donnerstag, 10.06.2021, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

SITZUNGSORT

Realschule Lünen-Brambauer, Brechtener Str. 63,
44536 Lünen, Aula

VORSITZ

Vorsitzender Hugo Becker (SPD)

ANWESEND

ABWEICHENDE ANWESENHEIT

Barbara Utrata (SPD)
Sven Weber (SPD)
Nina Kotissek (SPD)
Ferhat Aydin (SPD)
Daniel Wolski (SPD)
Fatih Kaya (SPD)
Siegfried Hohendorf (SPD)
Günter Langkau (CDU)
Tobias Ortmann (CDU)
Antje Bellaire (CDU)
Karoline Bremerich (CDU)
Paul Jahnke (CDU)
Sandra Horn (GFL)
Kunibert Kampmann (GFL)
Armin Ott (GFL)
Ute Brettner (Bü90/Die Grünen)
Volker Hendrix (Bü90/Die Grünen)
Benedikt Wüstefeld (Bü90/Die Grünen)
Pascal Rohrbach (FDP)
Joachim Timm (DIE LINKE)
Iris Lüken
Michael Schulten
Reinhold Bausch
Heinrich Kröger
Andreas Mildner (Fraktionslos)
Jutta Schlierkamp (BB SS)

ENTSCULDIGT ABWESEND

Vivien Hiekel (AfD)
Steven Roch (SPD)
Gabriele Schimanski (Bü90/Die Grünen)
Thorsten Redeker (CDU)
Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel (GFL)
Christian Zapp
Gabriele zum Buttler (Fraktionslos)
Matthias Flechtner
Michael Schulte
Melanie Froch
Benjamin Müller
Christian Gröne
Wilhelm Böhm

ANWESEND VON DER VERWALTUNG

Horst Müller-Baß
Jürgen Grundmann

Sandra Schmied
Michael Kuzniarek
David Littmann
Thomas Kieszkowski
Maren Schickentanz
Sebastian Herbrecht
Martina Püschel
Sabine Patschinsky
Gürbüz Demirhan (ZGL)
Engin Cayli (ZGL)

ENTSCHULDIGT ABWESEND

Daniel Arnold

GÄSTE

Nicole Kleine (SSPL)

SCHRIFTFÜHRUNG

Tabea Schulze Beckinghausen

Herr Vorsitzender Hugo Becker eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport um 17:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

I BESCHLUSSANGELEGENHEITEN IN EIGENER ZUSTÄNDIGKEIT

II BESCHLUSSEMPFEHLUNGEN FÜR DEN RAT

1. VL-10/2021

Neubau der Turnhalle Overbergschule Teilstandort sowie einer Turnhalle und eines Technik-Sozialarbeiter-Pavillons an der Heinrich-Bußmann-Schule

Herr Wolski weist darauf hin, dass im Rat beschlossen wurde, dass Neubauten zukünftig im Passivhaus Standard errichtet werden sollen.

- Herr Demirhan bestätigt, dass bereits vier dieser Hallentypen in der Passivhausbauweise errichtet wurden und auch diese beiden Turnhallen so errichtet werden.

Frau Brettner kritisiert die Wirtschaftlichkeitsberechnung von ZGL in den Bereichen der Sanierung und des Neubaus. Die Umwelt und Klimakosten die sich zurzeit noch nicht monetär niederschlagen werden nicht berücksichtigt. Hierzu wurde für den Betriebsausschuss ein Antrag eingereicht. In Zukunft sollen Vorbelastungen der Materialien mit berücksichtigt werden und nicht nur der Aspekte der Energieeinsparung.

- Herr Demirhan erläutert, dass die Wirtschaftlichkeitsberechnung auf Basis der damals vereinbarten Parameter erstellt wurde und der Antrag im Betriebsausschuss besprochen wird.

Herr Kampmann fragt wie es sein kann, dass die Einfeldturnhalle mit 3,7 Mio. € und die Zweifeldturnhalle mit 9,1 Mio. € angesetzt werden kann. Zudem unterscheiden sich die Barwerte der Abbruchkosten beider Hallen. Bei der Einfeldturnhalle wird 80.000€ und bei der Zweifeldturnhalle 200.000€ angesetzt.

- Herr Demirhan erläutert, dass die 3,7 Mio. € für die Overbergschule auf Basis einer Kostenschätzung des BKI 2019 berechnet wurden. Bei der Heinrich-Bußmann-Schule wurde für die 9,1 Mio. € eine aktuellere Kostenschätzung aus dem BKI 2020 zugrunde gelegt.
Die unterschiedlichen Werte bei den Abbruchkosten begründen sich zum einen in den zeitliche Aspekten und bei der Zweifeldturnhalle kommt eine Mehrfläche aus Verkehrs- und Hallenfläche hinzu.

Frau Brettner stellt Die Sanierungskosten bei einem Neubau in Frage, da lt. der Berechnung in 40 Jahren keine Sanierungskosten anfallen werden.

- Herr Cayli führt aus, dass ein Sanierungsbau niemals den Standard eines Neubaus erreichen wird. Auch im Neubau werden Sanierungen erfolgen, aber keine großen Sanierungsmaßnahmen. Hierbei handelt es sich lediglich um Wartungsarbeiten die regelmäßig erfolgen. Wenn diese Arbeiten regelmäßig durchgeführt werden kann davon ausgegangen werden, dass die ersten Sanierungsmaßnahmen erst relativ spät erfolgen.

Herr Kampmann fragt wie viele Räume im Pavillon für die Sozialarbeiter eingeplant sind. Für jeden Sozialarbeiter sollte es einen Raum geben, da dort vertrauliche Gespräche geführt werden.

- Herr Grundmann teilt mit dass die HBS eine Stelle für die Schulsozialarbeiter hat und diese von zwei Personen wahrgenommen wird. Die beiden Schulsozialarbeiter sind immer im Wechsel anwesend, sodass der Raum immer nur von einer Person genutzt wird.
- Herr Kampmann regt dennoch an im Hinblick auf mögliche Stellenerweiterungen zwei Räume einzuplanen.

Empfehlung:

1. Der Rat der Stadt Lünen beschließt, an der Heinrich-Bußmann-Schule eine Zweifeldhalle und Flächen für die Sozialarbeit und den Technikunterricht als Ersatzneubauten errichten zu lassen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Enthaltungen

Empfehlung:

2. Der Rat der Stadt Lünen beschließt, am Teilstandort der Overbergschule eine Einfeldhalle als Ersatzneubau errichten zu lassen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Enthaltungen

2. VL-139/2021

Vertragsentwurf zum "SchülerTicket Westfalen" zwischen Schulträger Stadt Lünen und der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH

Frau Kotissek äußert sich positiv gegenüber der Vorlage. Die SPD sieht langfristig dennoch Verbesserungspotenzial, da eine Lösung für ganz NRW wünschenswert sei. Mindestens soll jedoch eine Lösung zusammen mit dem VRR gefunden werden.

Empfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt das Schülerticket einzuführen und den Vertrag entsprechend zu schließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Enthaltungen

3. VL-194/2020

Neubau eines Erweiterungsbau an der Realschule Lünen Brambauer

Herr Kampmann fragt wie der Schulentwicklungsplan (SEP) die Zügigkeit der Realschule bewertet und ob diese im neuen SEP neu festgesetzt wird. Zudem stellt er die Frage ob es möglich ist angrenzendes Gelände zuzukaufen, da das vorhandene Gelände räumlich begrenzt ist. Er betont deutlich, dass man auch zukunftsorientiert denken sollte.

- Herr Grundmann erläutert, dass aufgrund der Raumnot mit der Schule und auch der Schulaufsicht gesprochen wurde und zwei Alternativen erarbeitet wurden. Die empfohlene Variante nimmt am wenigsten Platz vom Schulgelände weg, sodass erstmal die Raumnot behoben werden kann.
- Herr Kampmann betont erneut dass auch Entwicklungsperspektiven berücksichtigt werden sollten

- Herr Grundmann man teilt mit, dass es aktuell keine Möglichkeiten gibt, umliegendes Gelände zuzukaufen.

Empfehlung:

Der Rat beschließt den Bau eines Erweiterungsbaus mit sechs Klassenräumen auf dem Gelände der Realschule Lünen-Brambauer.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Enthaltungen

III MITTEILUNGEN DER VERWALTUNG

1. MI-66/2021

Vorstellung des Übergangsmanagements Schule - Beruf

Frau Püschel und Herr Herbrecht stellen das Übergangsmanagement Schule und Beruf vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Frau Brettner hinterfragt wie es sein kann, dass eine Stelle in dem Team seit November 2019 vakant sein kann?

- Herr Müller-Baß erläutert, dass in diesem Kontext bereits Gespräche im Verwaltungsvorstand geführt werden.

2. MI-85/2021

Ergebnispräsentation zur Umfrage zur Schwimmfähigkeit von Lünen Grundschulkindern

Frau Schickentanz, Herr Kieszkowski und Herr Littmann stellen die Ergebnisse zur Umfrage zur Schwimmfähigkeit von Lünen Grundschulkindern vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Aydin fragt ob die Verwaltung darüber nachgedacht hat vor Ort Fortbildungen zu organisieren, um mehr Lehrer:innen für die Durchführung des Schwimmunterrichts zu qualifizieren.

- Herr Kieszkowski erläutert, dass es vermehrt nicht an der Ausbildungsmöglichkeit sondern an der fehlenden Motivation liegt.
- Frau Lüken ergänzt, dass bereits auch Fortbildungen von der Bezirksregierung angeboten werden.

3. MI-89/2021

Informationen zu gebundenen Ganztagsgrundschulen.

Herr Grundmann präsentiert die Informationen zum gebundenen Ganztage. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Kampmann fragt ob eine Kombination zwischen dem offenen und dem gebundenen Ganztage möglich sei.

- Herr Grundmann antwortet darauf, dass dies nicht möglich sei und man sich für eine Variante entschieden muss. Der gebundene Ganztage ist zudem in NRW momentan nicht zulässig

Pause: 19:15 – 19:30

4. MI-97/2021

Stand größerer Baumaßnahmen: Schulen

Herr Demirhan und Herr Cayli stellen den aktuellen Stand der Baumaßnahmen vor.

Herr Langkau verweist darauf, dass in Zukunft die genannten Fertigstellungstermine mit dem Bauzeitenplan übereinstimmen sollten.

Es wird festgestellt, dass in der Vorlage die Bauvorhaben OGS Kardinal-von-Galen-Schule, OGS Overbergschule und OGS Schule auf dem Kelm nicht aufgeführt wurden, obwohl die endgültige Fertigstellung noch nicht erfolgt ist. Es wird gebeten bei der nächsten Mitteilung alle noch nicht abgeschlossenen Bauvorhaben mit aufzuführen.

5. MI-108/2021

Digitalisierung der Schulen (Sachstand)

Herr Kuzniarek stellt die Präsentation zum Thema Digitalisierung der Schulen vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Herr Rohrbach wünscht sich die Präsentationen im Vorfeld zu erhalten.

- Herr Müller-Baß antwortet, dass eine vorzeitige Bereitstellung möglich ist.

IV ANTRÄGE

1. AF-28/2021 1. Ergänzung

Antrag der GFL-Fraktion vom 22.02.2021 i.S. Neubau einer Förderschule mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und dazugehörige Schwimmhalle in Trägerschaft des Kreises Unna in der Stadt Lünen

Der Antrag wird zurückgezogen.

Abstimmungsergebnis:

2. AF-35/2021 1. Ergänzung

Antrag der GFL-Fraktion vom 03.03-2021 i.S. Neue Kreis-Förderschule inkl. Schwimmhalle in Lünen

Antrag:

Die Verwaltung unterstützt den Kreis Unna in seinem Bemühen, eine neue Förderschule für „Geistige Entwicklung“ inkl. Kleinschwimmhalle in Lünen zu errichten. Da mit der neuen Förderschule auch eine neue (kleine) Schwimmhalle in Lünen errichtet werden soll, bietet es sich an, diese neue Schwimmstätte in Abstimmung mit dem Kreis ggf. etwas größer zu errichten, damit mehr Bürger:innen die Halle im Anschluss an die Schulzeiten besser und umfassender nutzen können. Um diese Option fachlich vorzubereiten, zu prüfen und zu skizzieren, wird ein Budget in Höhe von 20.000 Euro im Haushaltsjahr 2021 für entsprechende Beratungsleistungen eingestellt.

Beschluss:

Zur weiteren Vorgehensweis wurde beschlossen:

1. Es muss zunächst mit dem Kreis geklärt werden ob eine Kooperation möglich ist.
2. Die Verwaltung prüft ob es ein Grundstück gibt, welches groß genug für die Halle ist.
3. Die Schwimmhalle wird im Passivhaus Standard gebaut gem. dem Ratsbeschluss. Es muss geklärt werden, ob der Kreis diese Bauweise akzeptiert.
4. Die Bädergesellschaft stellt gemeinsam mit dem Kreis die möglichen Kosten auf und legt es der Politik zur Entscheidung vor. Die Planungskosten werden von der Bädergesellschaft Lünen übernommen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Enthaltungen

3. AF-87/2021

Antrag der SPD Fraktion vom 19.05.2021 zur Öffnung der Schulhöfe

Frau Kotissek stellt den Antrag der SPD vor.

Herr Wüstefeld ergänzt den Antrag um die Prüfung ob auch andere städtische Außenflächen geöffnet werden können.

Herr Wolski macht darauf aufmerksam dass bei der Prüfung mögliche Beschädigungen oder auch Vermüllung berücksichtigt werden sollten. Als Vorschlag zur Minimierung dieser Punkte schlägt er eine zeitliche Begrenzung der Nutzung vor.

Herr Müller-Baß teilt mit, dass bereits in einer Arbeitsgruppe diese Thematik bearbeitet wird und es in der nächsten Ausschusssitzung eine Mitteilung geben wird.

Beschluss:

Die Verwaltung prüft, ob eine Öffnung der Schulhöfe, sowie weiterer städtischer Außenflächen möglich ist.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ohne Enthaltungen

4. AF-93/2021

Antrag der FDP-Fraktion vom 19.05.2021 i. S. Extra-Zeit zum Lernen Förderprogramm der Landesregierung in den Kommunen realisieren

In Rücksprache mit den Schulen wird das Programm genutzt und die Verwaltung arbeitet bereits daran. Zusätzlich soll geprüft werden, ob auch Angebote außerhalb der Ferien z.B. am Wochenende oder unter der Woche möglich sind.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Abstimmungsergebnis:

5. AF-94/2021

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am 10.06.2021 "Corona Aufholprogramm für Kinder und Jugendliche"

Konkrete Anforderungen für die Beantragung liegen noch nicht vor. Sobald die Förderbedingungen veröffentlicht werden, wird die Verwaltung diese prüfen.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Abstimmungsergebnis:

V BEANTWORTUNG VON SCHRIFTLICHEN ANFRAGEN

VI MÜNDLICHE ANFRAGEN

Beschluss

Abstimmungsergebnis:

1. AF-92/2021

Mündliche Anfrage der GFL Fraktion zum NRW-Coronafolgen-Hilfspaket "Außerschulische Bildungsangebote"

Frau Kleine fragt, ob eine Anschaffung von mobilen Reinigungsgeräten möglich ist und ob die Mittel vom Land dafür beantragt wurden.

- Herr Grundmann erläutert, dass die ZGL die Lüftungsproblematik geprüft hat, mit dem Ergebnis dass die Lüftungssituation an den Schulen in Ordnung ist.
- Frau Kleine gibt zu bedenken, dass im Winter eine Lüftung mithilfe der Fenster nicht zufriedenstellend ist.
- Die Verwaltung wird erneut die Problematik überprüfen.

Herr Ortmann fragt ob es an der Matthias-Claudius-Schule und Gottfriedschule durch den Anbau weitere OGS Plätze geschaffen werden, da aktuell nicht alle Eltern einen Platz erhalten haben. Zudem möchte er den aktuellen Stand aller OGSen wissen und bittet dies dem Protokoll anzuhängen oder für die nächste Ausschusssitzung aufzuarbeiten.

- Herr Grundmann erläutert, dass durch den Anbau keine neuen Plätze geschaffen werden sondern die aktuelle Raumsituation entlastet wird.

Herr Aydin möchte zum nächsten Ausschuss eine Mitteilung der Verwaltung über die Wissenswerkstatt.

Lünen, den 21.06.2021

Hugo Becker
Vorsitzender

Tabea Schulze Beckinghausen
Stellv. Schriftführerin

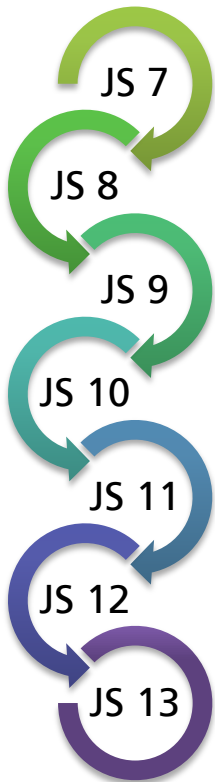


Team Übergangsmanagement Schule-Beruf
Abteilung Schule und Sport
Fachbereich Bildung und Sport

Modellhaft für andere Städte hat das ÜSB den strukturellen Aufbau und die Koordinierung einer **ineinandergreifenden Bildungskette** der Berufs- und Studienorientierung für Lünen etabliert.

Das ÜSB hat daher seit vielen Jahren eine **Vorreiter- und Vorbildfunktion für andere Kommunen.**

Projekte und Aktionen mit gleicher Zielsetzung wurden daraufhin von anderen Kommunen in ähnlicher Form übernommen.



- Die Schüler:innen werden **frühzeitig** bei der **Berufsorientierung**, der **Berufswahl** und beim **Eintritt in eine Ausbildung** vom ÜSB unterstützt.
- Die Jugendlichen sollen nach der Schulzeit eine **Anschlussperspektive** haben für Berufsausbildung/ Schule/ Arbeit/ Studium, um unnötige Warteschleifen zu vermeiden.
- **Gut orientierte Schüler:innen** sichern ihre eigene **berufliche Zukunft** sowie der Wirtschaft die **Fachkräfte** von morgen!
- **Vermeidung von hohen Transferkosten** (z.B. Sozialleistungen), wenn Jugendliche direkt nach der Schule einen Anschluss erhalten (**500.000€**)

Instrumente der Bildungskette mit zielgruppenorientierten Angeboten

Die Instrumente des ÜSB **ergänzen** die **Mindeststandards** im Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA).



Schüler:innen/ Lehrkräfte/ Studien- u. Berufswahlkoordinator:innen (StuBos)/ Eltern/ Wirtschaft

**Geflüchtete
(NUiF-Veranstaltung*)**

*NUiF-Veranstaltung =
Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Zielgruppenorientierte Angebote

StuBos



Lehrkräfte & Wirtschaft



Betriebe



Betriebe



Schüler



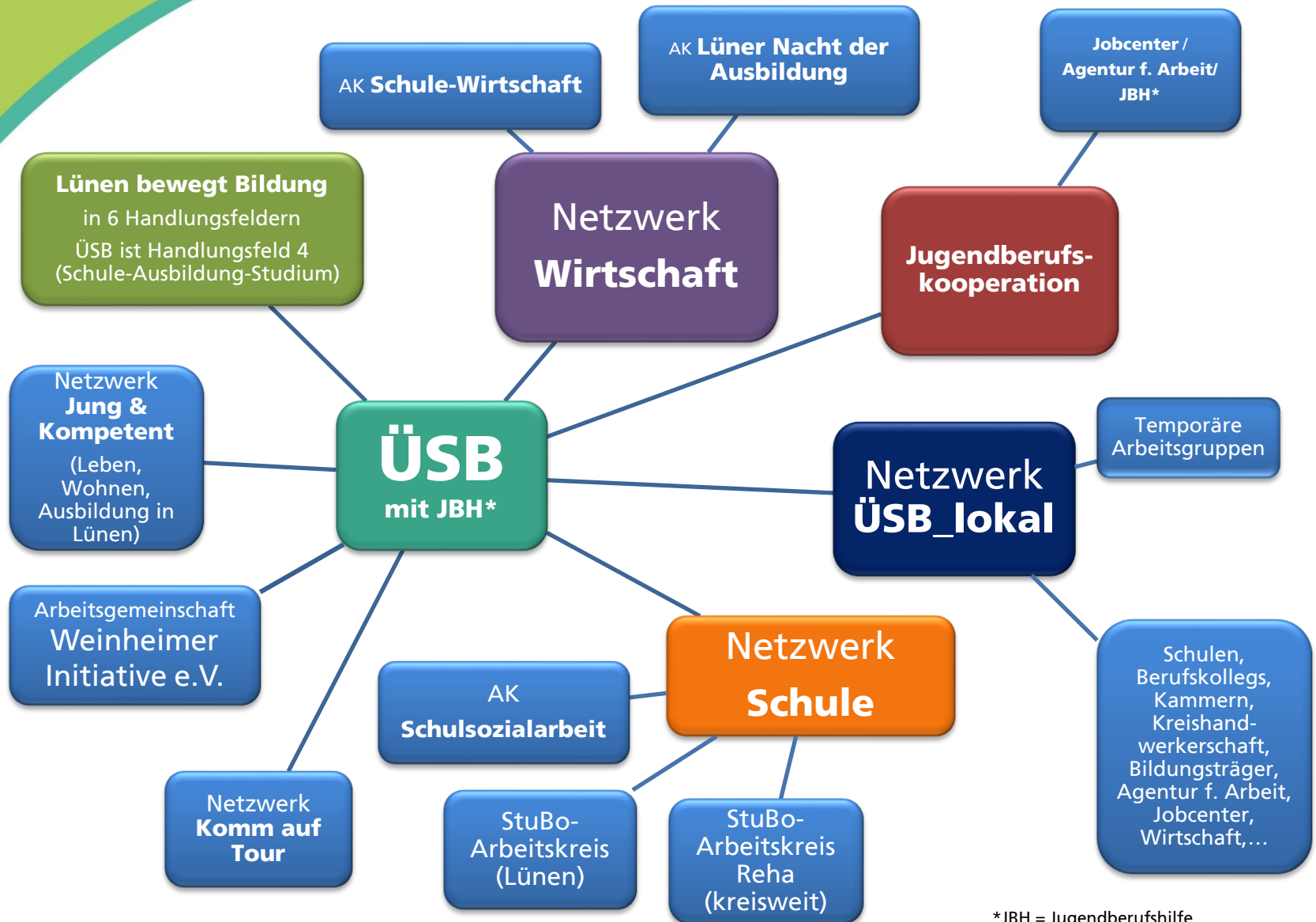
Eltern



Schüler



ÜSB-Netzwerke



*JBH = Jugendberufshilfe

Kooperationspartnerschaften



und weitere...

Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene (14 – 27 Jahren)

- **Beratungsangebote** vor der Pandemie regelmäßig in Lünener Schulen und im Rathaus zur beruflichen Orientierung und Begleitung auf dem weiteren Weg in das Berufsleben – seit Pandemie werden Beratungsangebote telefonisch und an anderen Orten* durchgeführt.
- **integrative** und **inklusive** Beratung
- **Prävention** zur Vermeidung von Schulabbrüchen und zur beruflichen Perspektivplanung
- Unterstützung bei der **Integration in Ausbildung/Arbeit** von Schulabbrecher:innen
- Unterstützung bei der **Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche**
- **Kooperationsvereinbarung** mit dem Lippe-Berufskolleg Lünen im Bereich der Ausbildungsvorbereitung sowie mit der **VHS Lünen** (Schulabschlusskurse), der **Agentur für Arbeit** und dem **Jobcenter** („Jugendberufskooperation“)
- *zusätzliche Angebote in den Lünener **Halte-Stellen** (stadtteilbezogen)
- die **pädagogischen Fachkräfte** als Ansprechpersonen für Lehrkräfte, Studien- und Berufswahlkoordinator:innen (StuBos), Schulsozialarbeit und Eltern bei Problemen mit Schüler:innen in der beruflichen Orientierungsphase

Neue Herausforderungen 2020 und 2021

Durch die Pandemie mussten geplante Veranstaltungen angepasst werden – das ÜSB hat sich neu ausgerichtet.

Präsenzveranstaltungen und -angebote wurden neu konzipiert und Inhalte digital angepasst.

- **Berufsinformationstage 2020 und 2021**
 - Fachtage Ausbildung 2020 und 2021
 - Lüner Nacht der Ausbildung 2020
 - Lüner Nacht der Ausbildung 2021
 - ElternSchüler-Akademie Ruhr 2021

- **Angebote der Jugendberufshilfe**

BerufsInformationsTage 2019

20.09.2019



Lüner Nacht der Ausbildung

- 16 Lüner Firmen
- rund 1.000 Besucher
- Zielgruppe: Schüler:innen ab der 8. JS und deren Eltern

25.09.2019



ElternAkademie

- Forum zum Austausch zwischen Firmen und Eltern
- Zielgruppe: Eltern und Schüler:innen

09.10.2019



Fachtag Ausbildung

- Themenspezifische Fachvorträge und Workshops
- Zielgruppe: Vertreter:innen aus Schule & Wirtschaft

zielgruppenorientierte Angebote vor Corona

Fachtag Ausbildung 2019

- Eindrücke einer Präsenzveranstaltung vor Corona zum Thema „Digitaler Fortschritt“ -

Ein „Digital Native“
erklärt seine
Generation



BerufsInformationsTage 2020



Fachtag Ausbildung 17.11.2020

Heute Ausbildung – Morgen KI*?

- Virtueller Dialog und Workshops mit Frank Eilers
- Zielgruppe: Vertreter:innen aus Schule / Bildung & Wirtschaft



Lüner Nacht der Ausbildung am 18.11.2020

- 16 Lüner Firmen
- Zielgruppe: Schüler:innen ab der 9. JS und deren Eltern



Fachtag Ausbildung 25.11.2020

Braucht Digitalisierung Bildung?

- interaktiver Vortrag mit Prof. Dr. Gunter Dueck
- Zielgruppe: Vertreter:innen aus Schule / Bildung & Wirtschaft

← zielgruppenorientierte Angebote im digitalen Format während Corona →

*KI = Künstliche Intelligenz

BerufsInformationenTage 2021



Lüner Nacht der Ausbildung

- 07.06. – 25.06.2021
- Kooperation **Lüner Unternehmen** & der **WZL GmbH**
- Zielgruppe: ausbildungssuchende **Jugendliche**



ElternSchüler-Akademie

- 10.06.2021 / 18:00 – 19:30 Uhr
- Digitales Austauschforum für **Eltern** mit Unternehmen
- Zielgruppe: Eltern als 1. Ansprechpersonen ihrer Kinder

Fachtag Ausbildung 2021

Voraussichtliches Thema: „**Ausbildung und Arbeit nach Corona**“

Die Pandemie hat bereits prekäre Lebenssituationen noch prekärer gemacht. Jugendliche erhielten kaum bis keine Möglichkeit der Perspektiventwicklung und zur beruflichen Orientierung.

Team ÜSB greift dieses Thema auf und möchte Wege aufzeigen, um dieser Herausforderung zu begegnen und Ansätze bieten, gemeinsam Lösungen zu finden.

Daher lassen wir

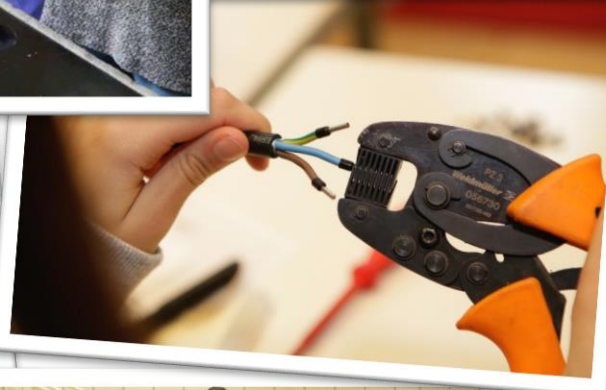
Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte, Firmen berichten

und planen **am 10. November 2021** ein Forum für Input, Austausch und Ideenentwicklung.

Berufsparcours 2017 und 2019

- Angebot für **Realschüler:innen, Gesamtschüler:innen** und **Hauptschüler:innen** (Jahrgangstufen 9 und 10)
- Ziel ist das **Kennenlernen von dualen Ausbildungsberufen** in Industrie, Handwerk, Handel, Sozial- und Gesundheitswesen
- An unterschiedlichen Stationen haben Schüler:innen anhand von Arbeitsproben die Möglichkeit, Berufs- und Arbeitsbereiche und ihre **beruflichen Interessen** und **Fähigkeiten** kennenzulernen
- Unternehmen bieten an ihren Stationen Arbeitsproben an, können direkt **Schnupperpraktika** vereinbaren und Kontakt zu potentiellen Auszubildenden aufbauen
- insgesamt konnten durch den Berufsparcours 2017 und 2019 über 700 Schüler*innen **Berufsbereiche ausprobieren**
- in Kooperation mit Lüner Firmen und dem Technikzentrum Minden-Lübecke

in Kooperation mit Lüner Firmen und dem
Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V.



Veranstaltungsreihe für Geflüchtete

Kooperationsveranstaltung:

- Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ aus Berlin
- Multikulturelles Forum e.V.
- Stadt Lünen

13.06.2018

Vom Geflüchteten zur Fachkraft → Fördermöglichkeiten

09.04.2019

Interkulturelle Herausforderungen im Ausbildungsalltag

29.10.2019

Ausbildung von Geflüchteten

Was braucht es, damit Ausbildung gelingt?

03.03. + 04.03.2021

Hilfe bei Prüfungsvorbereitungen für Auszubildende und Geflüchtete (digital)

StuBo-Arbeitskreis „StuBo-Treff“



Außerdem z.B.:

- **Erfassung Schülerverbleib**

Ziel: Erfassung der Bedarfe für berufliche Orientierung. Daran ausgerichtet konzipiert das ÜSB Angebote für Schüler:innen und Schulen.

- **Querschnittsaufgaben**

- StadtGartenQuartier Münsterstraße
- Leben, Wohnen, Ausbildung
- „Lünen bewegt Bildung“ in 6 Handlungsfeldern
Handlungsfeld 4 „Übergang Schule, Ausbildung, Studium“
(Netzwerkmanagement)
- ...

Abschließend:

Durch die Pandemie wurden viele Jugendliche „abgehängt“. Schulische und außerschulische Beratungen sowie berufliche Orientierung fanden kaum statt. Vorwiegend Jugendliche in prekären Lebenssituationen bleiben auf der Strecke.

Das Übergangsmanagement Schule-Beruf mit der Jugendberufshilfe wird zielgerichtete Wege unter nunmehr veränderten Vorzeichen für unsere Jugendlichen suchen und finden.

Wir als Kommune sind uns unserer Verantwortung für die Lüner Jugendlichen bewusst und müssen erforderliche Veränderungen im Übergang Schule-Beruf mitgestalten.

Personalstand Team ÜSB

						
	Monika Lewek-Althoff (Teamleitung)	Sebastian Herbrecht	Martina Püschel	Stelle vakant	Barbara Schütte	Nicole Winterberg
Stellenanteil	100 %	100 %	78 %	87 %	100%	100 %
	Stelle unbesetzt ab 01.07.2021			Stelle unbesetzt seit 11.2019		



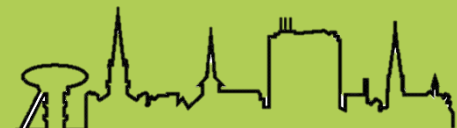


Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

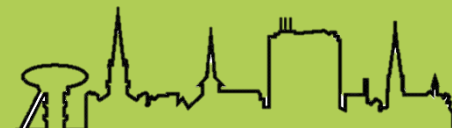


Schwimmfähigkeit von Grundschulkindern in Lünen

Ergebnisse der Befragung von Erziehungsberechtigten,
Grundschulen und Vereinen (Herbst 2020)

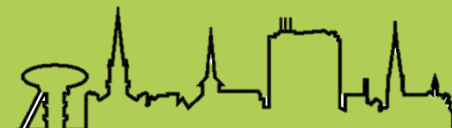


- **Schriftliche Befragung der Eltern** von 1. und 4. Klässler:innen aller Lüner Grundschulen (ca. 1500 Schüler:innen)
 - Mehrsprachiger Fragebogen (Deutsch, Englisch, Türkisch, Rumänisch)
 - Migrationshintergrund auf Basis der Staatsbürgerschaft der Erziehungsberechtigten
 - Bildungsstatus anhand des Bildungsabschlusses der Erziehungsberechtigten
- Onlinebefragungen
 - **Lüner Grundschulen**
 - **Vereine / Institutionen**, die Schwimmkurse / Schwimmsport anbieten



Ausgangslage

- Die Datenlage zum Thema Schwimmfähigkeit ist insgesamt bundesweit eher dünn
- Es existieren wenig Daten, die einen interkommunalen Vergleich ermöglichen. Die kreisweit erhobenen Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen besitzen wenig Aussagekraft
- Die Daten zur Schwimmfähigkeit beruhen auf Einschätzungen der Befragten



Beteiligung

Schriftliche Elternbefragung

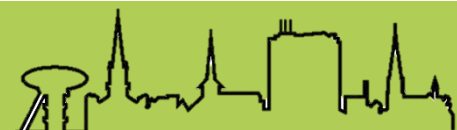
- 920 Bögen bei 1552 Schüler:innen der 1. und 4. Klassen (59,3%)
- 1.Klasse: 437 | 4. Klasse: 444
- Mädchen: 49,2% | Jungen: 48,8%
- Rückläufe aus allen Stadtteilen
- Ergebnisse beruhen auf den Einschätzungen der Erziehungsberechtigten

Online-Befragung Vereine

- 7 Rückläufe

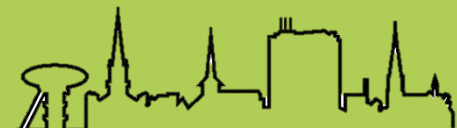
Online-Befragung der Grundschulen

- 12 Rückläufe (alle Lüner Schulen) davon haben jedoch zwei Schulen nur vereinzelt Angaben gemacht

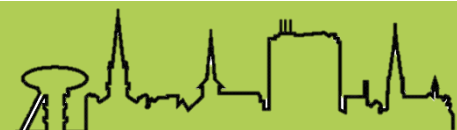


Inhalte

- Schwimmfähigkeit
- Schwimmunterricht
- Schwimmkurse / Schwimmverein
- Randbedingungen und Einflussfaktoren
- Workshopergebnisse 8. Juni 2021



Schwimmfähigkeit

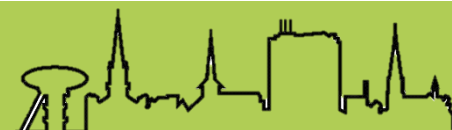


Schwimmfähigkeit

Unterschiedliche Messung von Schwimmfähigkeit

Studie	Autor	Jahr	Probanden- gruppe	Schwimmfähigkeit gemessen an...	Nichtschwimmer (ca. %)
Die Schwimmfähigkeit der deutschen Bevölkerung	DLRG (Forsa)	2010	6-10 Jahre	„Wie schätzen Sie die Schwimmfähigkeit ihres Kindes ein?“ (sicherer Schwimmer, unsicherer Schwimmer, Nichtschwimmer)	36 %
KIGGS	Robert-Koch-Institut	2009-2012	6-10 Jahre	„Kann ihr Kind schwimmen?“ (Ja/Nein)	21,5 %
Die Schwimmfähigkeit Wuppertaler Grundschüler	Prof. Dr. Stemper	2014	9-10 Jahre (4. Klasse)	„Wie schätzen Sie die Schwimmfähigkeit Ihrer Schüler*innen ein?“ (gar nicht, eher unsicher, mittelmäßig, ganz gut, sehr gut)	28 %
Die Schwimmfähigkeit der deutschen Bevölkerung	DLRG (Forsa)	2017	6-10 Jahre	„Wie schätzen Sie die Schwimmfähigkeit ihres Kindes ein?“ (sicherer Schwimmer, unsicherer Schwimmer, Nichtschwimmer)	41 %

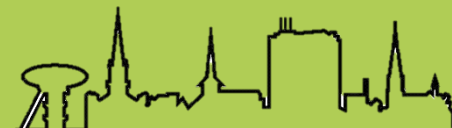
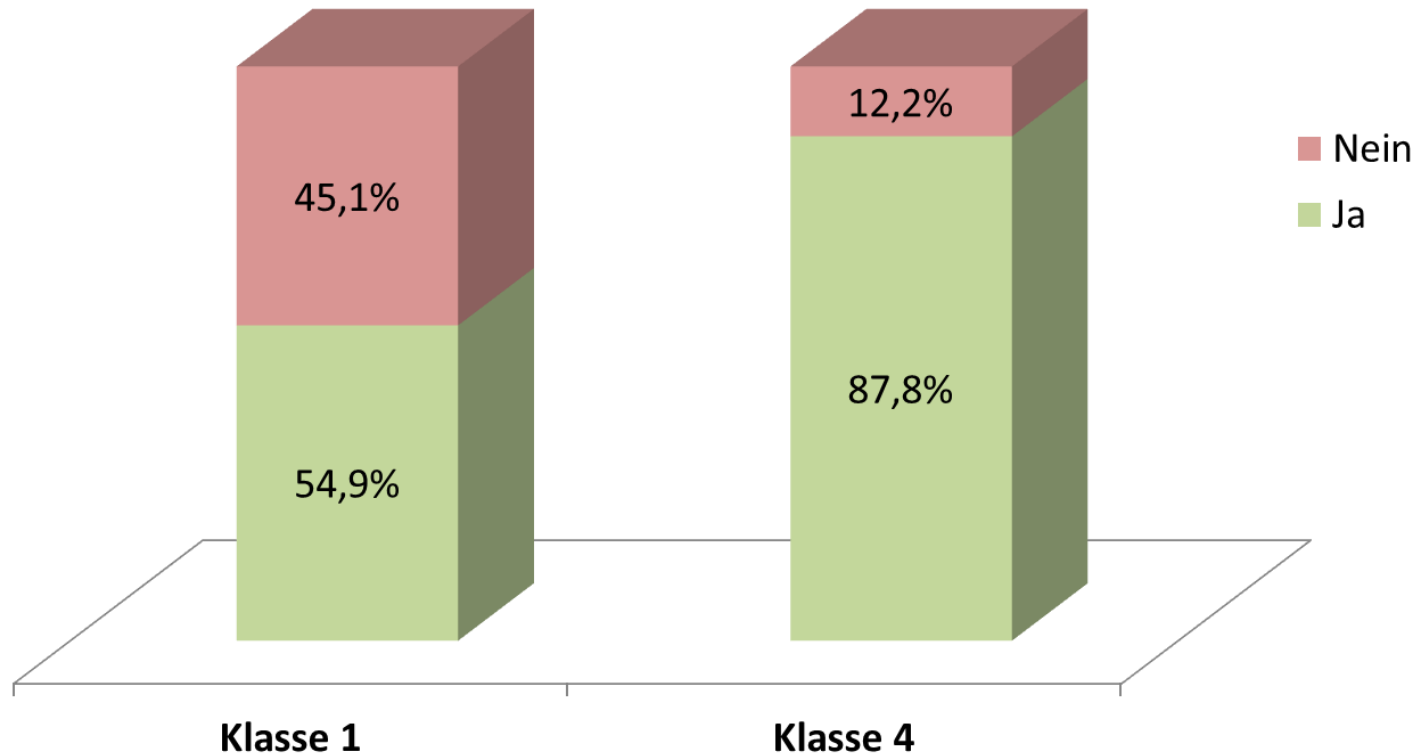
Aktueller wissenschaftlicher Stand zur Schwimmfähigkeit im Kindesalter
 Maike Kels (M.Ed.), Prof. Dr. Theodor Stemper | Bergische Universität Wuppertal



Schwimmfähigkeit

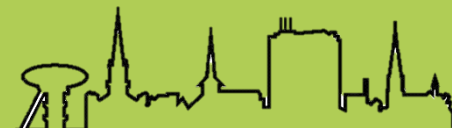
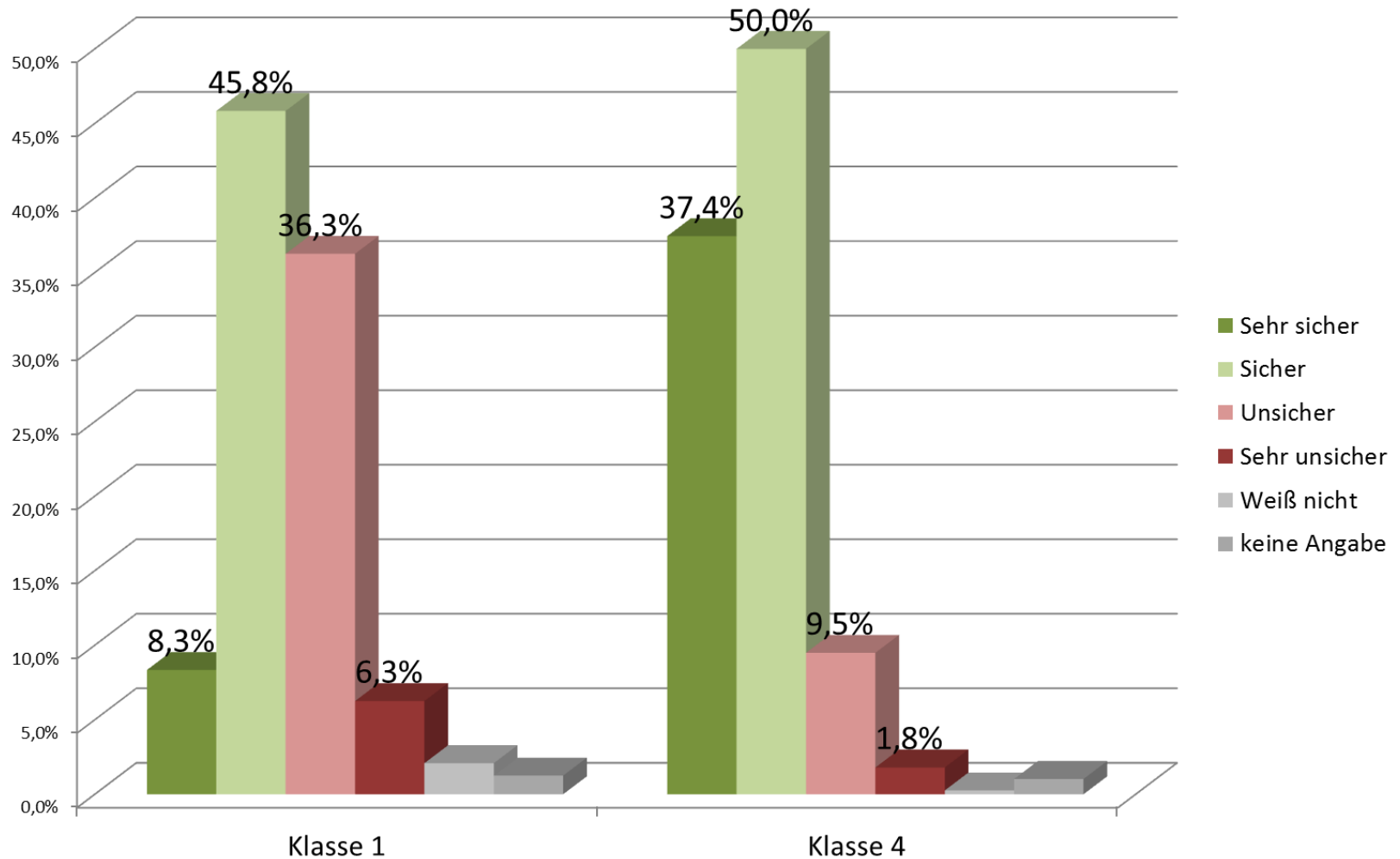
Schwimmfähigkeit der Kinder

Ø „Schwimmlernalter“: 6,14 Jahre



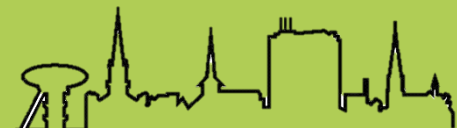
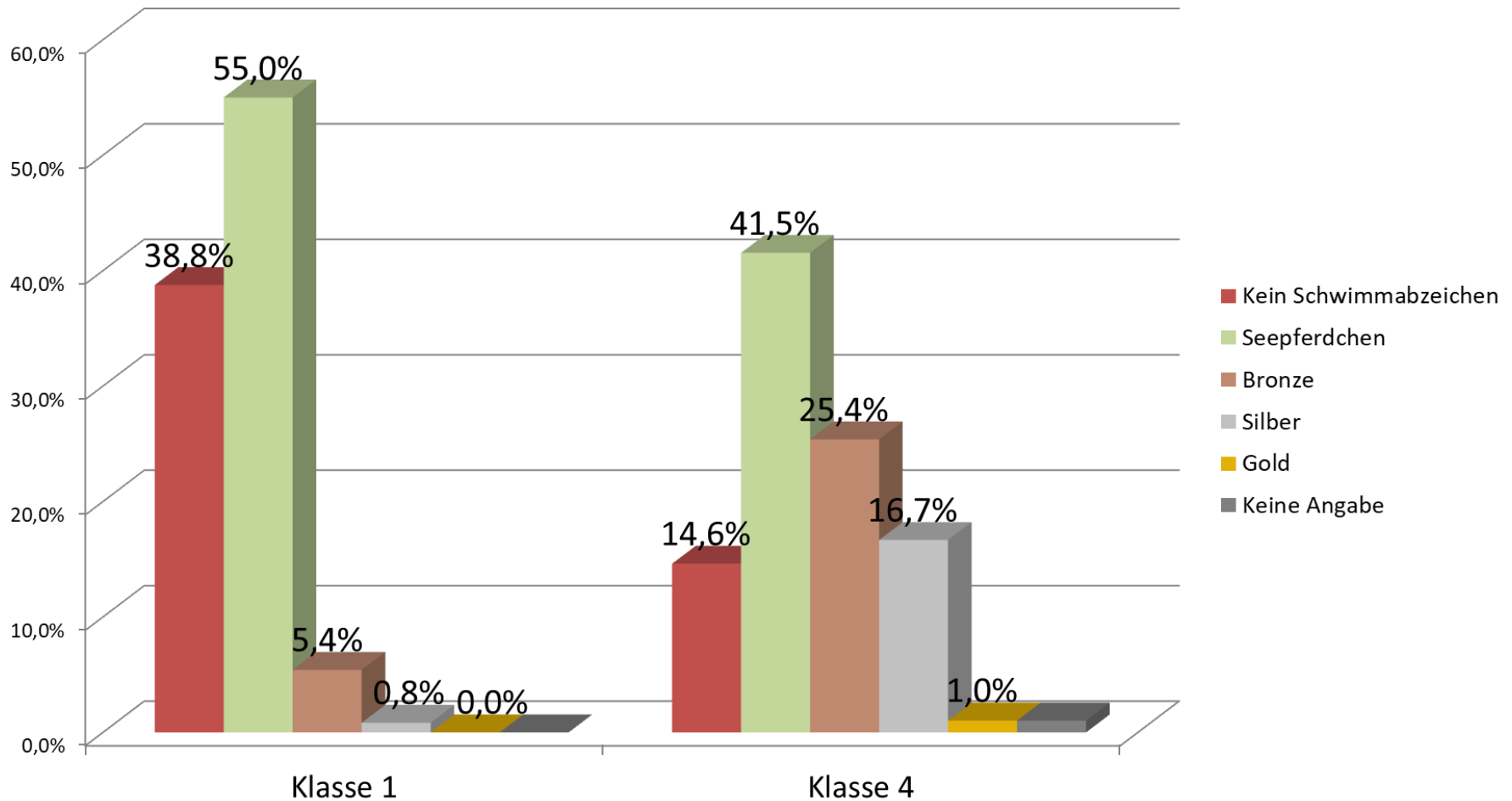
Schwimmfähigkeit

Wie sicher kann Ihr Kind schwimmen?



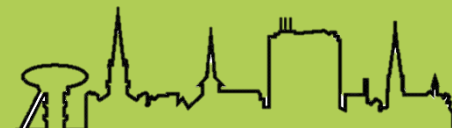
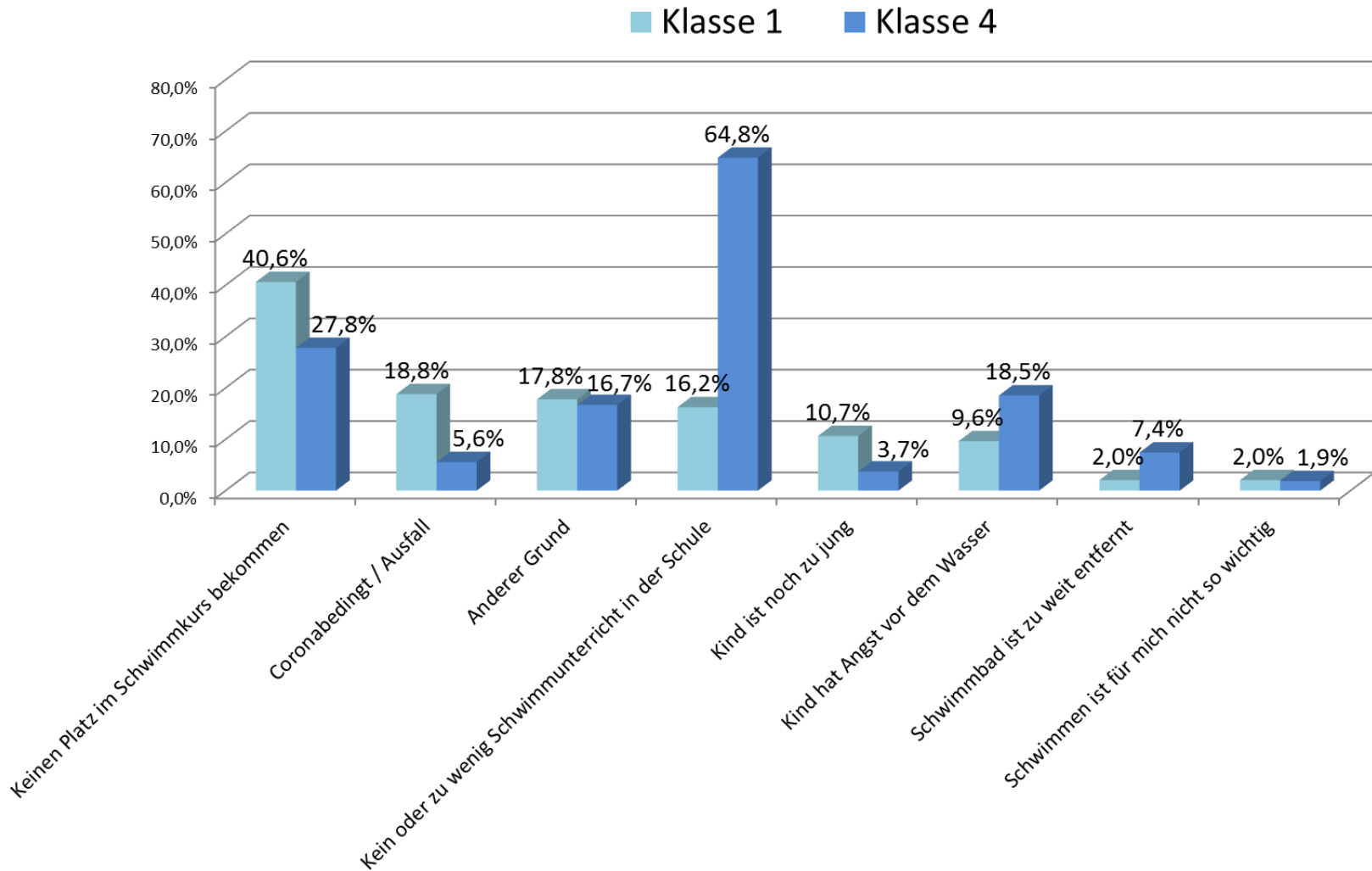
Schwimmfähigkeit

Schwimmabzeichen

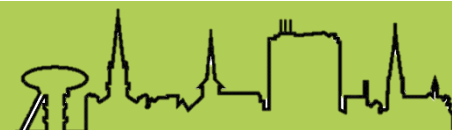


Schwimmfähigkeit

Aus welchem Grund kann Ihr Kind (noch) nicht schwimmen?



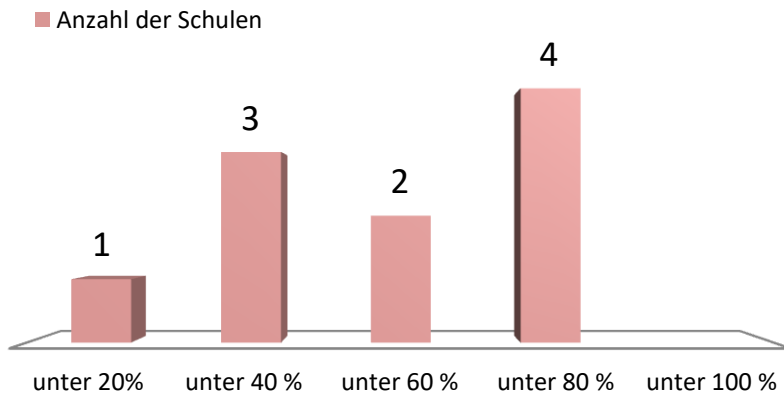
Schwimmunterricht



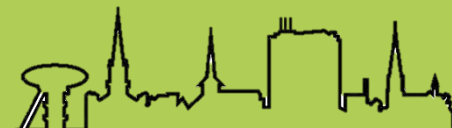
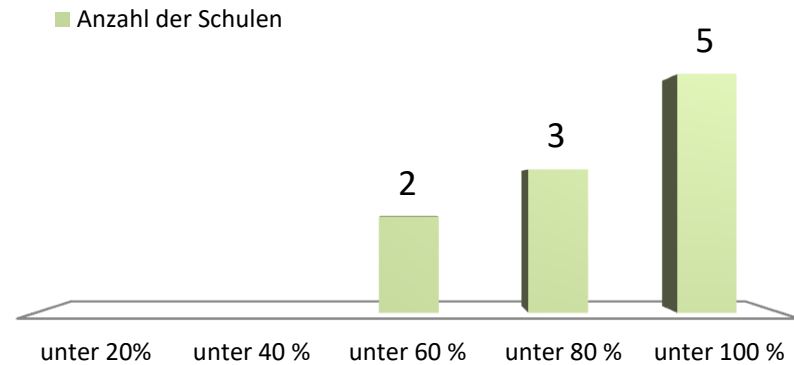
Schwimmfähigkeit

Einschätzung der Grundschulen

Schulbeginn



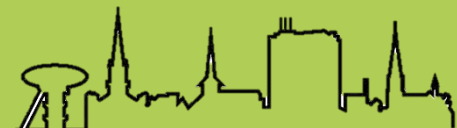
Schulentlassung



Schwimmunterricht

Jahrgänge und geschätzte Wasserzeit

	Geschätzte Wasserzeit pro Unterrichtseinheit	Anzahl der Jahrgänge, in den Schwimmunterricht angeboten wird	Anteil Lehrkräfte mit Schwimmlizenz
Schule H	45 min	1 Jahrgang	55%
Schule I	45 min	1 Jahrgang	33%
Schule G	45 min	1 Jahrgang	15%
Schule B	45 min	1 Jahrgang	11%
Schule A	60 min	1 Jahrgang	19%
Schule J	60 min	1 Jahrgang	19%
Schule E	35 min	2 Jahrgänge	46%
Schule F	30 min	2 Jahrgänge	47%
Schule D	45 min	3 Jahrgänge	11%
Schule C	75 min	3 Jahrgänge	41%



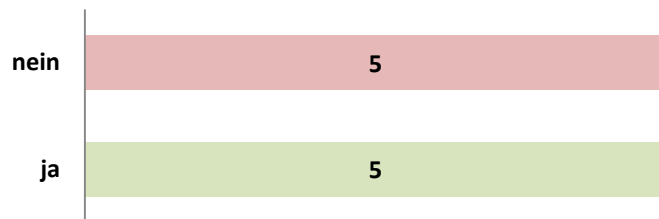
Schwimmunterricht

Ausfallgründe

Hauptgrund für den Ausfall des Schwimmunterrichts (7 Schulen)

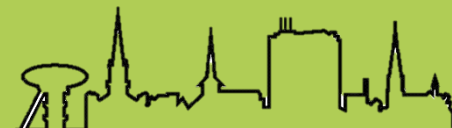
- Ausfall einer Lehrkraft

Hat die Entfernung Einfluss auf die Qualität des Unterrichts?



Zitate:

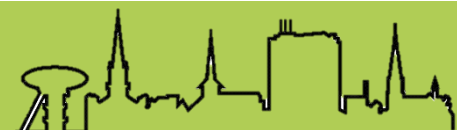
- „Durch die geringe Schwimmzeit leidet auch die Qualität der Lerneinheiten“
- „Durch erhöhtes Verkehrsaufkommen morgens um 8.00 Uhr fehlt Schwimmzeit. Verschiedene Übungsformen brauchen Erklärzeit. Intensives Üben braucht auch Zeit.“
- „Weniger Schwimmzeit! Zu viele Klassen zur selben Zeit im Bad“



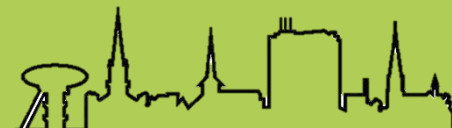
Schwimmunterricht

Erkenntnisse:

- Es bestehen zum Teil große Unterschiede im Umfang des Schwimmunterrichts in Lünen Grundschulen
- Es bestehen große Unterschiede bei dem Anteil der Lehrkräfte mit der Befähigung Schwimmen zu unterrichten
- Die Entfernung zum Lippebad wirkt sich auf die Hälfte der Schulen negativ aus

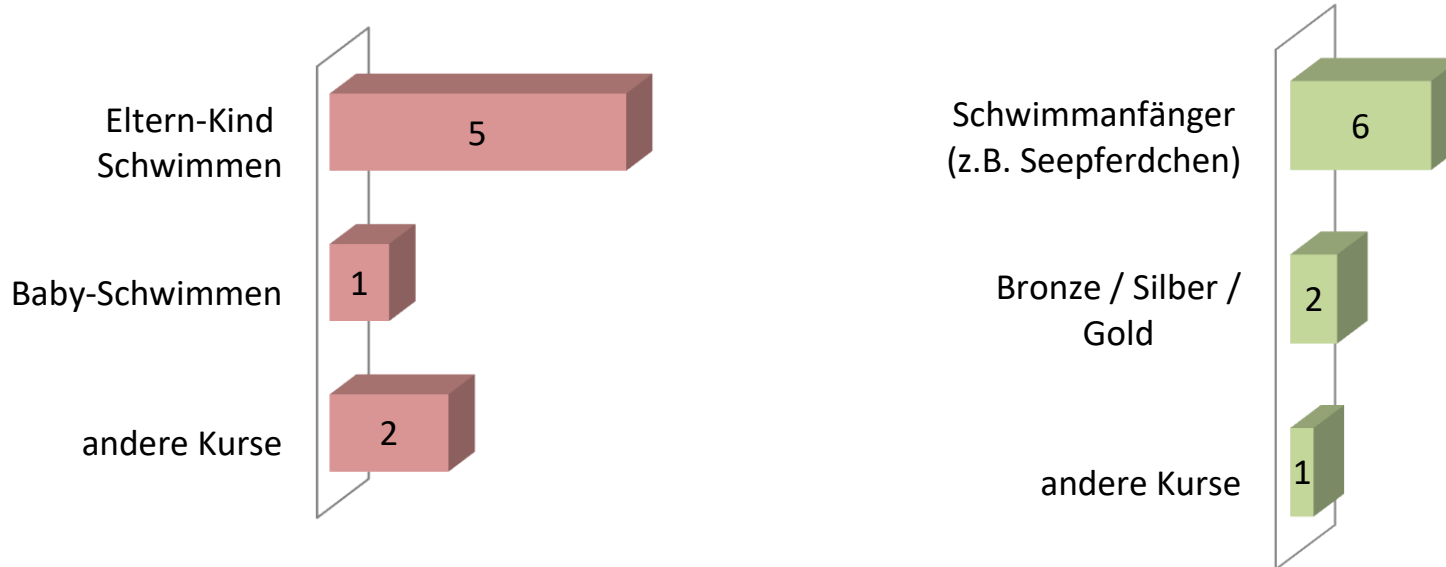


Schwimmkurse

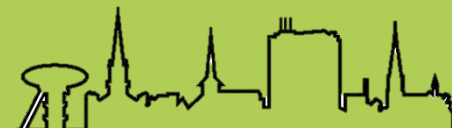


Schwimmkurse

Angebote zur Wassergewöhnung und Schwimmanfängerkurse* (Anzahl der Vereine)

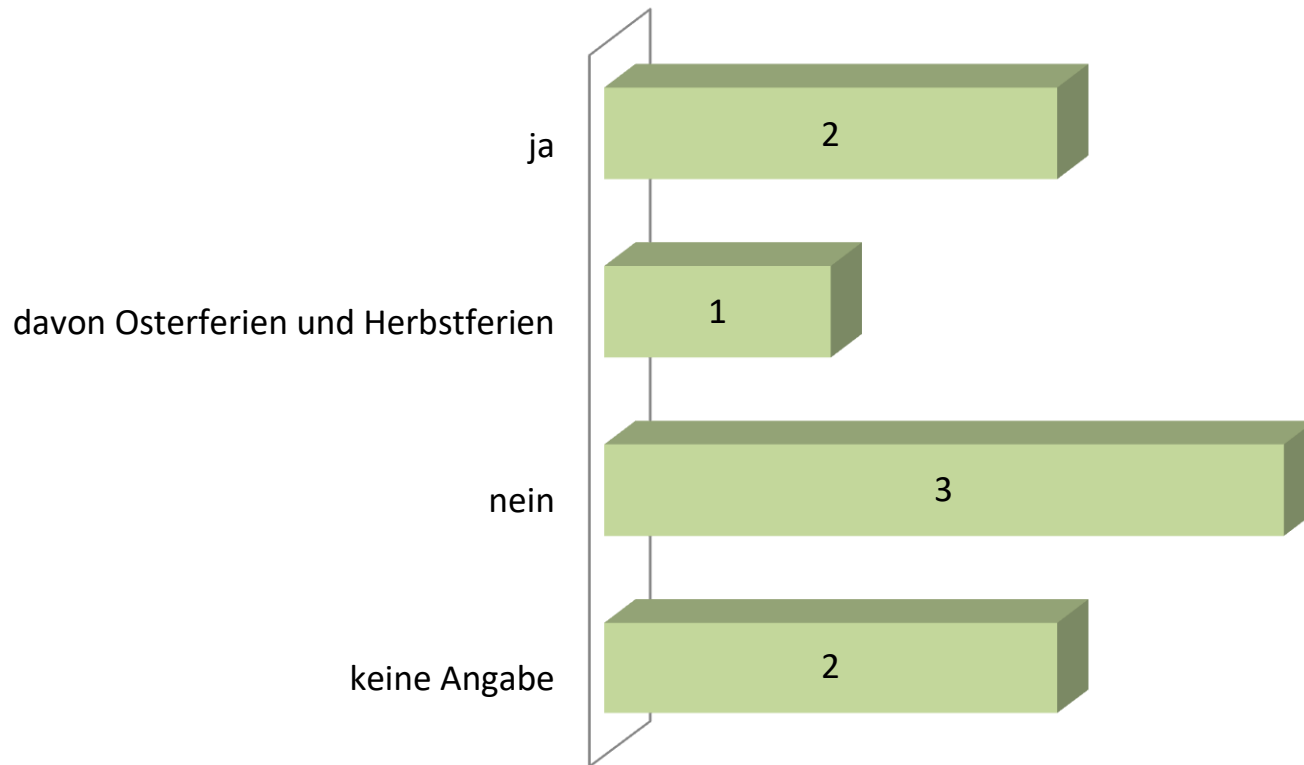


* Mehrfachnennungen möglich

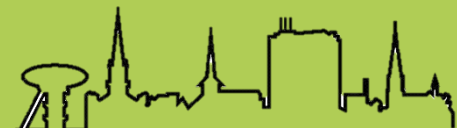


Schwimmkurse

Ferienschwimmkurse* (Anzahl der Vereine)

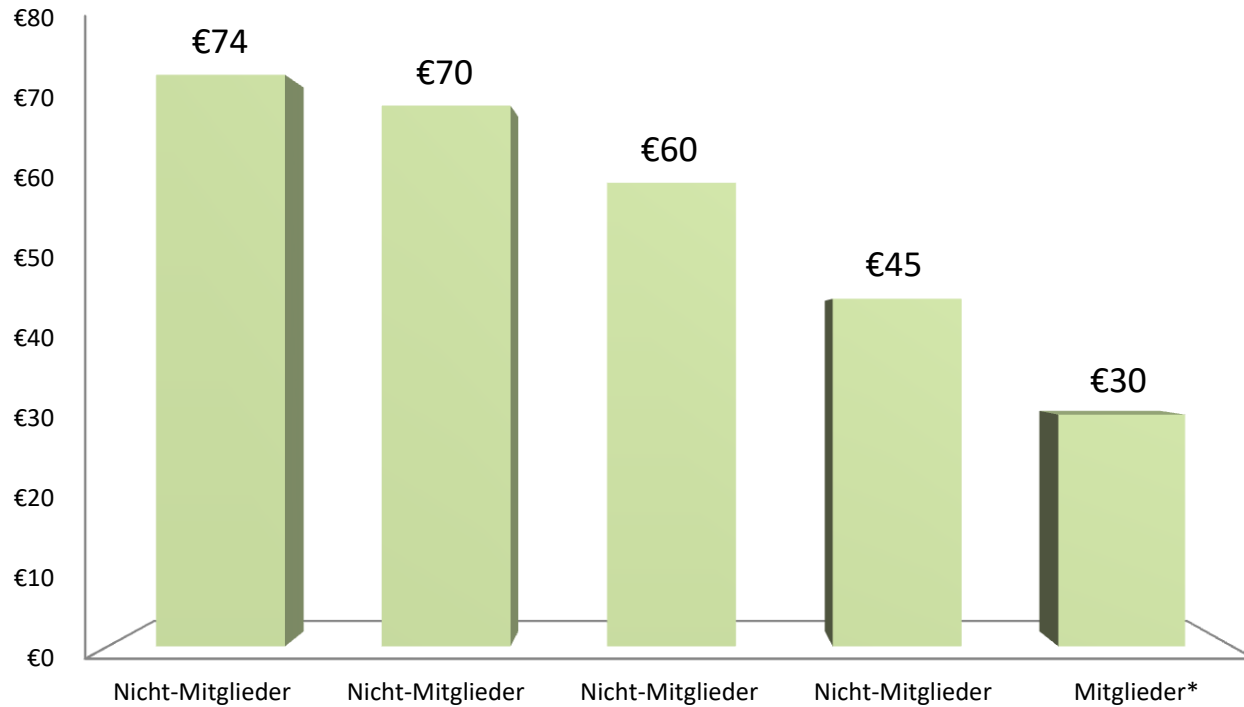


* Mehrfachnennungen möglich

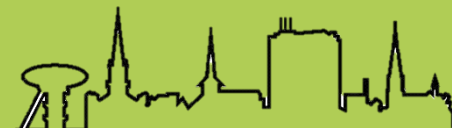


Schwimmkurse

Kosten pro Schwimmkurs



*ggf. muss zusätzlich ein Mitgliedsbeitrag gezahlt werden



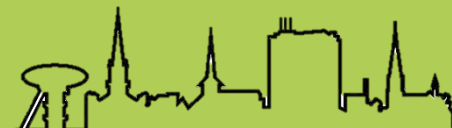
Schwimmkurse

Wartelisten:

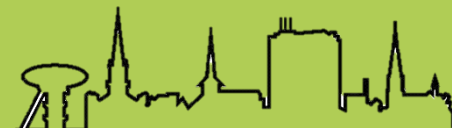
Anzahl der Kinder auf den Listen
50
90
154
197

Erkenntnisse:

- Schwerpunkt liegt auf der Schwimmausbildung
- Wenige Kurse Angebote, die gezielt zum Abzeichen „Bronze“ führen
- Vergleichsweise wenige Angebote zur Wassergewöhnung
- Die Kurse können nur einen relativ kleinen Teil der Jahrgänge der Lüner Bevölkerung abdecken
- Schwimmkurse sind mit „relativ“ hohen Kosten verbunden, die Kosten für können jedoch durch „Bildung und Teilhabe“ finanziert werden
- Es bestehen z. T. noch Kapazitäten für eine Ausweitung des Angebots
- 3 Vereine geben an, dass sie noch Kapazitäten frei haben



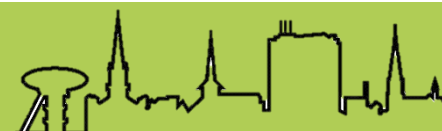
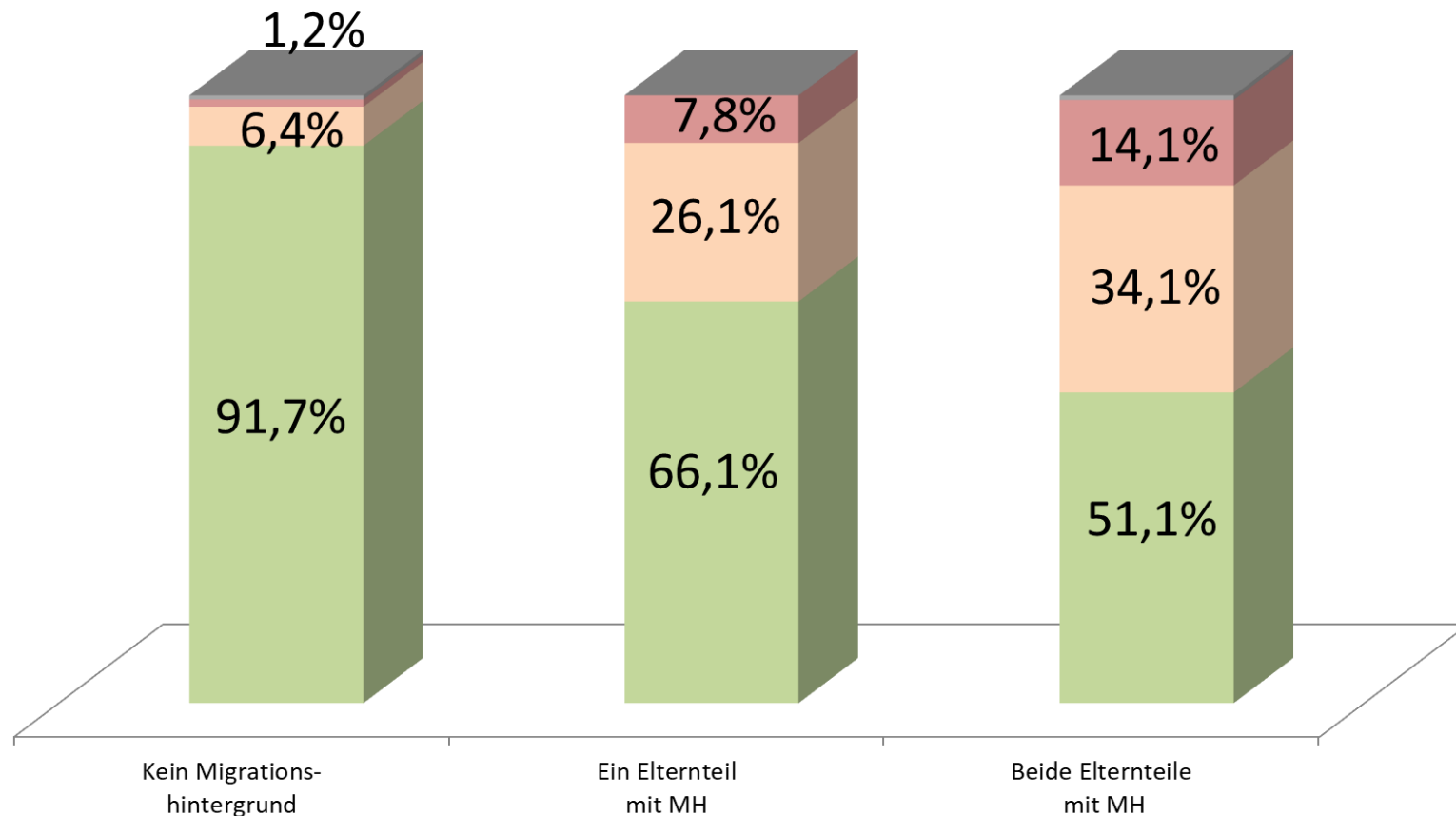
Randbedingungen & Einflussfaktoren



Randbedingungen & Einflussfaktoren

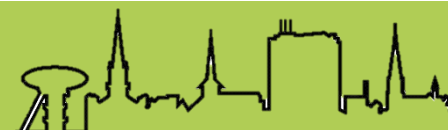
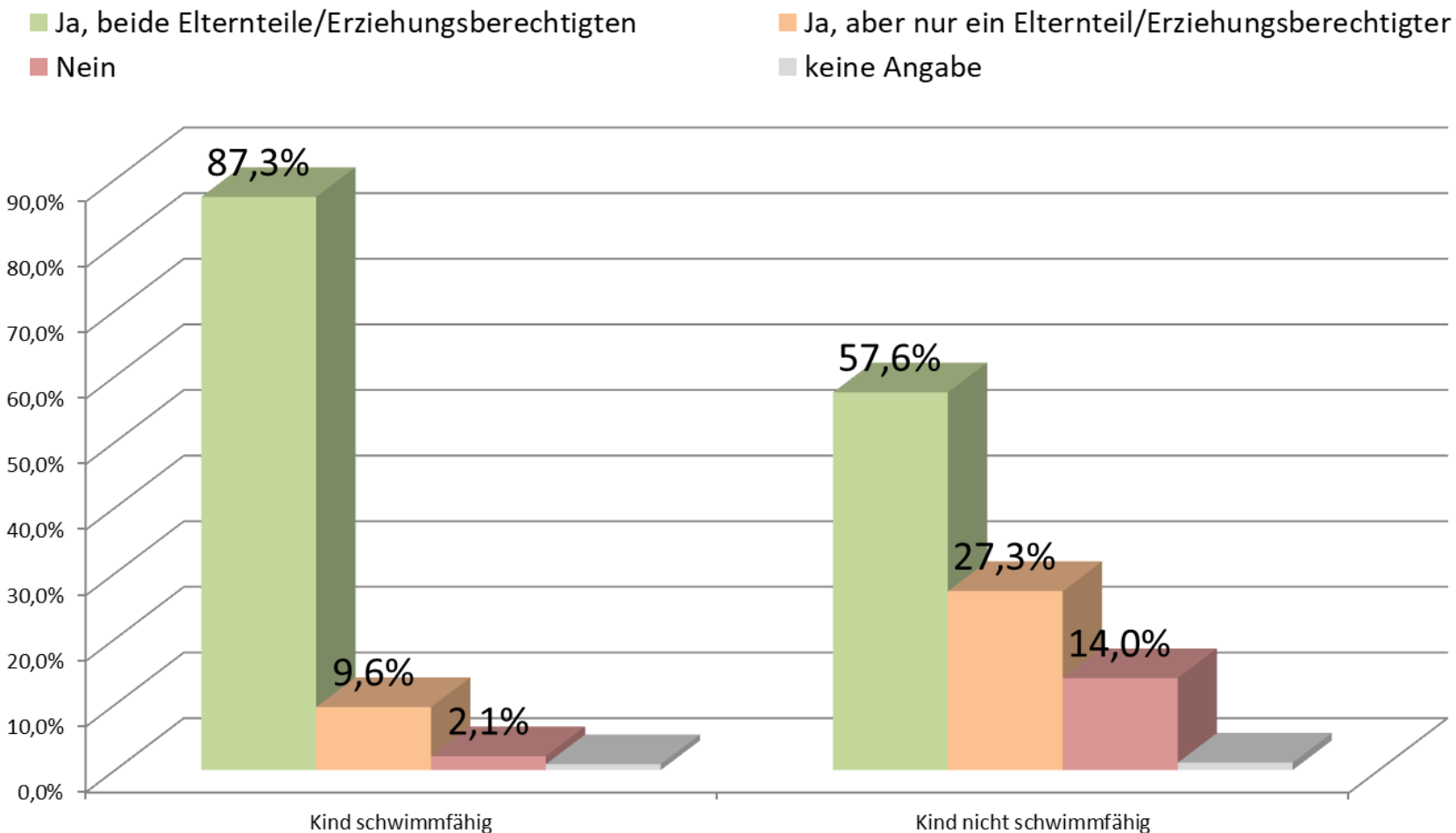
Schwimmfähigkeit der Erziehungsberechtigten

■ keine Angabe ■ Nein ■ Ja, aber nur ein Elternteil/Erziehungsberechtigter ■ Ja, beide Elternteile/Erziehungsberechtigten



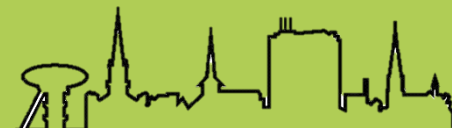
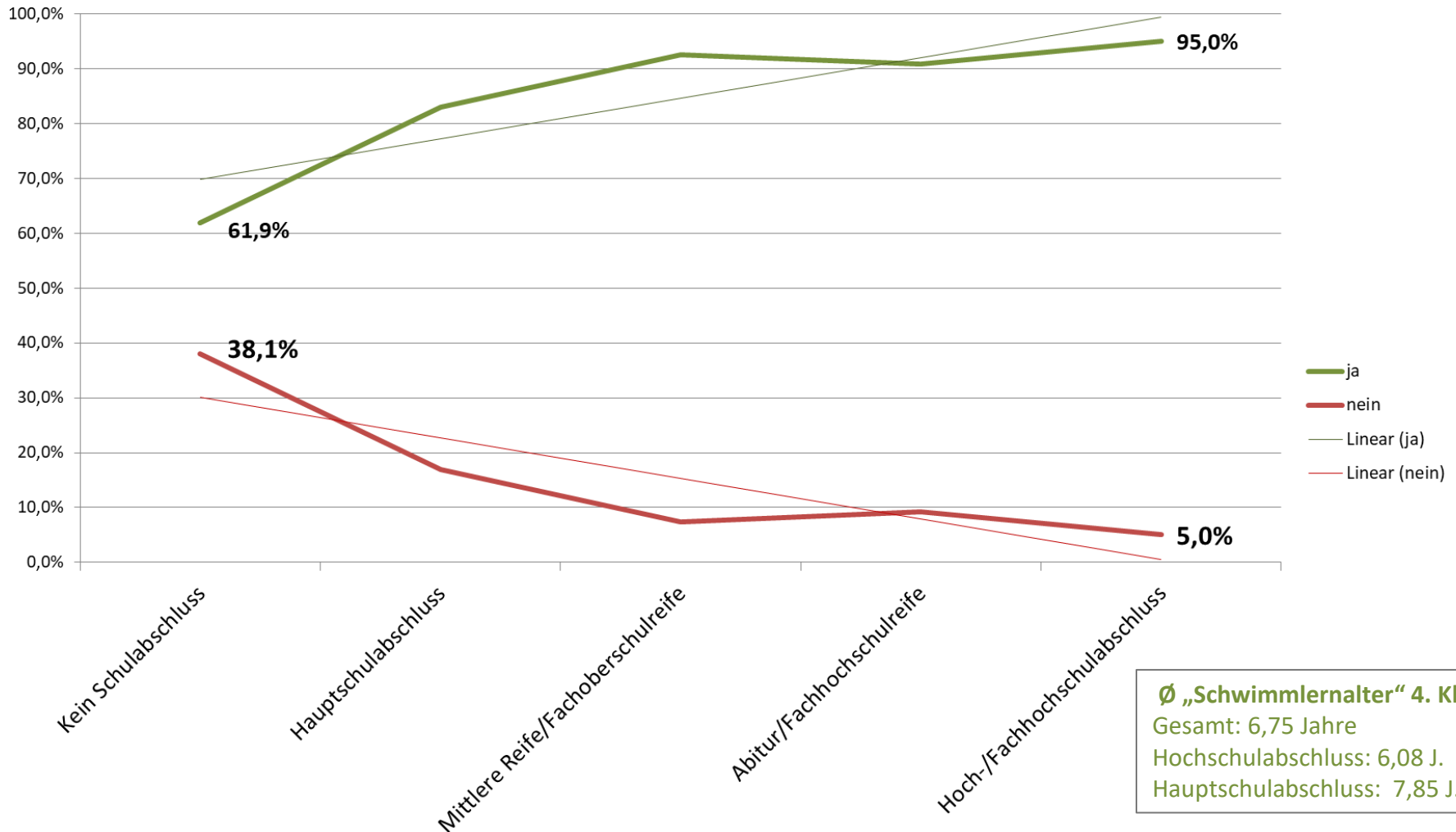
Randbedingungen & Einflussfaktoren

Schwimmfähigkeit der Erziehungsberechtigten & Kinder



Randbedingungen & Einflussfaktoren

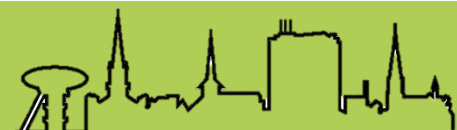
Schwimmfähigkeit Kinder (Kl. 4) | Bildungsstatus der Erziehungsberechtigten



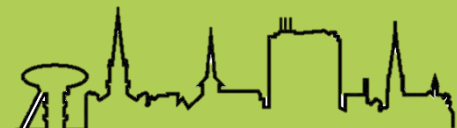
Erkenntnisse

Allgemein:

- Erkennbare **Zusammenhänge** zwischen der Schwimmfähigkeit der Kinder und...
 - dem **Bildungsstatus**,
 - der **Schwimmfähigkeit**
 - und dem **Migrationshintergrund** der Erziehungsberechtigten
- Besonders hoch ist der Anteil der nicht-schwimmfähigen Kinder mit Erziehungsberechtigten mit ausländischer Staatsangehörigkeit und **sehr niedrigem Bildungsstatus** (z.B. ohne Schulabschluss)
- Entwicklungsbedingt sind Mädchen etwas häufiger schwimmfähig als Jungen
- **Schwimmkurse** zum Erlernen des Schwimmens werden eher von Familien mit hohem Bildungsstatus genutzt
- Familien mit niedrigerem Bildungsstatus setzen hingegen stärker auf das Erlernen im **Schwimmunterricht** in der Schule
- **Hauptgründe für Schwimmunfähigkeit** sind „kein oder zu wenig Schwimmunterricht“, „fehlende Plätze in Schwimmkursen“ und der „corona-bedingte Ausfall“



Lösungsansätze



Lösungsansätze

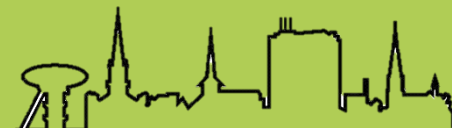
Mögliche Handlungsschritte zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit Lüner Kinder

Familien

- Förderungen der Schwimmfähigkeit der Kinder aus Familien mit niedrigem Bildungsstatus
 - Prävention: Frühzeitige Sensibilisierung der Eltern für das Thema (z.B. über Kitas, Familienbüro)
 - Prüfen von Fördermöglichkeiten und finanzielle Unterstützung für Schwimmkurse/Eintrittspreise (z.B. „NRW kann schwimmen“; Quietschfidel)
- Förderung des Ehrenamtes (z.B. Ehrenamtler:innen unterstützen Familien beim Schwimmen lernen) **Schulen**

Schulen

- Unterstützung der Schulen bei der Ausweitung/Verbesserung des Schwimmunterrichts unterstützen können
 - Schwimmtrainer/Aufsichtspersonen
 - Gründung Schwimm-AGs
- Ausweitung des Schwimmunterrichts für Schulen in benachteiligten Quartieren (Hoher Anteil Kinder aus Familien mit niedrigem Bildungsstatus)

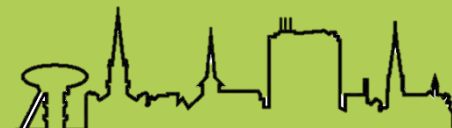


Lösungsansätze

Mögliche Handlungsschritte zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit Lüner Kinder

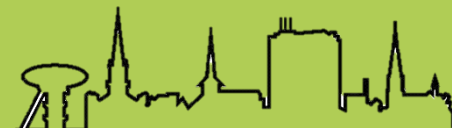
Vereine/Bädergesellschaft

- In den Dialog treten, wie die Angebote ausgeweitet bzw. besser aufeinander abgestimmt werden können
 - Ferienschwimmkurse
 - Aufteilung der Wasserflächen
 - Nutzung von alternativen Schwimmbecken (z.B. Rhea-Becken)
 - Ausweitung der Angebote für Wassergewöhnung
- Kurzfristige Zusatzangebote für die coronabedingten Kurs-Ausfälle



Folgerungen aus der Studie

- ➔ Interaktion mit Vertreter:innen der Vereine, Schulen, Politik und Verwaltung
- Digitale Ergebnispräsentation am 18. Mai 2021
- Digitaler Workshop „Verbesserung der Schwimmfähigkeit Lüner Kinder“ am 8. Juni 2021



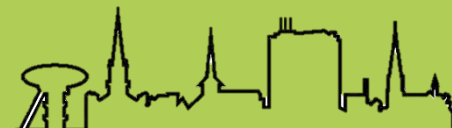
Workshop-Ergebnisse

Leitfrage 1

Mit welchen konkreten Maßnahmen können **Kinder aus bildungsfernen Familien und sozial benachteiligten Quartieren** beim Schwimmenlernen besser erreicht werden?

Lösungen für bessere Erreichbarkeit

- Direkte Ansprache in Schulen, Kitas und Halte-Stellen (z.B. Elterngespräche; Vorstellung der Vereine in Pflegschaftssitzungen; DLRG-Projekt in Kitas 2019)
- Gemeinsamer Flyer zu Angebotsspektrum der Vereine / Institutionen (auch in anderen Sprachen bzw. leichter Sprache)
- Zusammenarbeit mit zielgruppenspezifischen Institutionen aufbauen (z.B. mit Moscheevereinen)
- Konkrete Kooperationen zwischen Schulen und Schwimmvereinen aufbauen (Beispiel: KKG mit Fußballverein)
- Umsteigen der Vereine auf Kurssystem (keine Mitgliedschaft erforderlich)
- „Sammelbus“ für Kinder aus weiter entfernten Stadtteilen
- Schwimmangebote in Kooperation mit den Kitas
- Ferienschwimmkurse



Workshop-Ergebnisse

Leitfrage 2

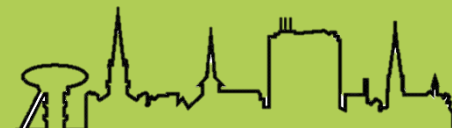
Wie kann das **Angebot an Wassergewöhnung und Schwimmanfängerkursen** ausgeweitet werden? (kurzfristig und langfristig)

Lösungen für Abbauen von Ängsten (Wassergewöhnung)

- „Kurse“ im OGS-Betrieb z.B. mithilfe von Vereinstrainer:innen

Lösungen zum allgemeinen Ausbau des Angebotes

- Einschränkung der Öffnungszeiten für Bürger:innen
- Angebot von Kursen in Freibädern (→ *Wassertemperatur*)
- Schaffung weiterer Wasserflächen (für Babyschwimmen besonderes Becken erforderlich)
- Anfängerkurse auch für ältere Kinder (6-7 Jahre)



Workshop-Ergebnisse

Leitfrage 3

Wie kann der **Schwimmunterricht** effektiver gestaltet werden? (didaktisch und organisatorisch)

Lösungen für fehlende Lehrer:innen

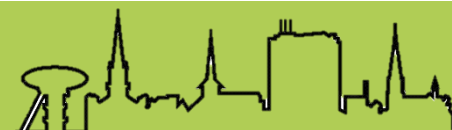
- Lehrerpool aufbauen und Schwimmbecken flexibel tauschen
- Ehrenamtspool aufbauen
- Badpersonal einbinden
- Freiwilliges Soziales Jahr (Vereine oder Stadtverwaltung) einführen
- Eltern einbinden

Lösungen für einen verbesserten Transport

- Transportzeiten anpassen
- Busse mit Funk ausstatten

Lösungen für effektiveres Schwimmenlernen

- Gründung von Schwimm-AGs



Workshop-Ergebnisse

Leitfrage 4

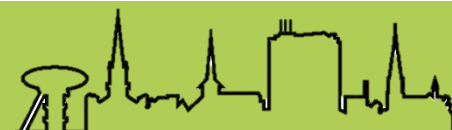
Zu welchen Tages- bzw. Uhrzeiten können **zusätzliche Wasserzeiten/-flächen für die Schwimmbildung** zur Verfügung gestellt werden?

Lösungen für zusätzliche Wasserzeiten:

- Belegungsplan gemeinsam besprechen, um Priorisierungen vorzunehmen
- Den Donnerstag für Vereine öffnen
- Spielschwimmbecken nutzen
- Freibäder einbeziehen
- Schwimmzeiten in den Abend ausweiten

Lösungen für zusätzliche Wasserfläche

- Interkommunale Kooperation mit Selm oder Dortmund
- Neue Förderschule mit Schwimmbecken in Lünen



Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Rückfragen zur Befragung wenden Sie sich bitte an:

Stadt Lünen

Jugendhilfe-/Sozialplanung

Thomas-M. Kieszkowski

thomas-m.kieszkowski.20@luenen.de

Bildungscoordination

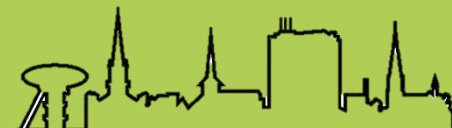
Maren Schickentanz

maren.schickentanz.20@luenen.de

Innovatives Sportmanagement

David Littmann

david.littmann.36@luenen.de





Offene Ganztagsgrundschule

vs.

Gebundener Ganztagsgrundschule

Rahmenbedingungen

- **Offene Ganztagschulen** orientieren sich überwiegend an der klassischen Unterrichtsstruktur der Halbtagschule und bieten nach dem Mittagessen ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittags-Programm
- jeweils zu Beginn des Schuljahres entscheiden die Eltern, ob ihre Kinder das Ganztagsangebot wahrnehmen
- ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule nimmt an den außerunterrichtlichen Angeboten teil
- Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres
- verpflichtende regelmäßige und tägliche Teilnahme an diesen Angeboten von 8 – 15Uhr
- Mögliche Ausweitung der Öffnungszeiten der offenen Ganztagsbetreuung mit Früh- und Spätbetreuung
- Als **gebundene Ganztagschule** in „voll gebundener Form“ wird eine Schule bezeichnet, in der alle Schüler verpflichtet sind, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen
- alle Schülerinnen und Schüler der Schule nehmen an den Ganztagsangeboten teil
- regelmäßige Teilnahme an den Ganztagsangeboten dieser Schule für Schüler/innen verpflichtend
- Der Zeitrahmen des Ganztagsbetriebs gebundener Ganztagschulen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel auf mindestens drei Unterrichtstage über jeweils mindestens sieben Zeitstunden, in der Regel von 8 bis 15 Uhr.

Unterschiede

Offene Ganztagschule

- Erhebung von Elternbeiträgen (Befugnis zur konkreten Festsetzung eines Elternbeitrags im Wege eines Bescheides)
- das Land stattet im Primarbereich eine OGS deutlich besser aus als gebundene Ganztagschulen (die Fördersätze bei einer offenen Ganztagschule im Primarbereich kommen einen Stellenzuschlag von etwa 70% gleich)

Gebundener Ganztag

- Elternbeiträge sind nicht zulässig (Schulgeldverbot)
- das Land kann lediglich einen Lehrerstellenzuschlag in Höhe von 20% gewähren

Gemeinsamkeiten beider Systeme

- Angebote für unterschiedlich große und heterogene Gruppen, die auch besondere soziale Problemlagen berücksichtigen
- ein verlässliches Zeitraster und eine sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lernzeiten auf den Vormittag und den Nachmittag, auch unter Entwicklung neuer Formen der Stundentaktung
- die Öffnung von Schule zum Sozialraum und die Zusammenarbeit mit den dort tätigen Akteuren „auf Augenhöhe“
- Förderkonzepte und -angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen (z.B. Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache, Naturwissenschaften, Bewegungsförderung)

Weitere Gemeinsamkeiten beider Systeme

- Förderung der Interessen der Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche themen- und fachbezogene oder fächerübergreifende, auch klassen- und jahrgangsstufen-übergreifende Angebote und außerunterrichtliche Praktika
- zusätzliche Zugänge zum Lernen und Arbeitsgemeinschaften (z.B. Kunst, Theater, Musik, Werken, Geschichtswerkstätten, naturwissenschaftliche Experimente, Sport) sowie sozialpädagogische Angebote, insbesondere im Rahmen von Projekten der Kinder- und Jugendhilfe (zum Beispiel interkulturelle, geschlechtsspezifische, ökologische, partizipative Angebote)
- Anregungen und Unterstützung beim Lösen von Aufgaben aus dem Unterricht und Eröffnung von Möglichkeiten zur Vertiefung und Erprobung des Gelernten sowie zur Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Gestalten

Personal in beiden Systemen

- Die Qualifikation des Personals richtet sich nach den Förder- und Betreuungsbedarfen der Kinder und Jugendlichen.
- Lehrerstellenanteile sind möglichst für Angebote zu nutzen, die die Kinder ergänzend zum Unterricht individuell fördern und fordern (zum Beispiel zusätzliche Arbeits- oder Wochenplanstunden, Sprachbildung, Mathematik und Naturwissenschaften, Fremdsprachen)
- Neben Lehrkräften sollen möglichst pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte, Musikschullehrerinnen und -lehrer, Künstlerinnen und Künstler, Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Sport sowie geeignete Fachkräfte weiterer gemeinwohlorientierter Einrichtungen eingesetzt werden
- Die Dienst- und Fachaufsicht über das päd. Personal liegen beim jeweiligen Anstellungsträger. Die dort tätigen Lehrkräfte unterstehen der Schulleitung bzw. unteren Schulaufsicht. Die Beschäftigung von Personal eines außerschulischen Trägers erfolgt im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter

Ziele

Offener Ganztag

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- mehr Bildungsqualität und Chancengleichheit
- mehr Zeit zum Lernen, mehr Zeit für musisch-kulturelle Bildung, mehr Zeit für Bewegung, Spiel und Sport
- Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung werden ein ganzheitliches Angebot in und im Umfeld der Schule
- vereint Fachkräfte aus verschiedenen Professionen
- kooperiert mit vielen weiteren Institutionen
- Schule als „ganztägig geöffnetes Haus des Lernens und des Lebens“
- Zusammenspiel insbesondere von Schule und Jugendhilfe

Gebundener Ganztag

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- mehr Bildungsqualität und Chancengleichheit
- ganztägiges Lernen
- mehr Zeit für individuelle Förderung
- mehr Zeit für Bildung, Erziehung und Betreuung

Vorteile Gebundener Ganztage

- Gleichstellung: alle Schüler bekommen das gleiche Angebot
- Verbindlichkeit: Eltern sind gezwungen ihr Kind an den Angeboten der Gebundenen Ganztage schule teilnehmen zu lassen
- für Eltern: kostenloses Angebot
- Ganztägiges Lernen für alle (Unterricht auch im Nachmittagsbereich)

Vorteile Offener Ganztag

- Flexibilität: Die Betreuungspauschale ermöglicht auch an offenen Ganztagsschulen eine Übermittagsbetreuung, eine Ausweitung der Öffnungszeiten und ergänzende Angebote zur individuellen Förderung
- Politisch und gesellschaftlich akzeptiertes System: 15 Jahre nach dem Start der offenen Ganztagsschulen (OGS) in Nordrhein-Westfalen arbeiten inzwischen 90 Prozent der Grundschulen als OGS, und mit 320.000 Schülerinnen und Schülern haben im vergangenen Schuljahr erstmals über 50 Prozent der Kinder ein OGS-Angebot wahrgenommen.

Vorteile Offener Ganztage

- Finanzierung: Jedes Jahr erhöht sich die OGS-Förderung des Landes und der Kommunen um jeweils 3 Prozent; Anfang 2019 hat es eine einmalige Landesförderung von 14 Prozent gegeben
- Förderung: Familienministerium fördert mit der 'Qualifizierungsmaßnahme OGS' die Durchführung von Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Maßnahmen der Weiterentwicklung der Qualität im außerunterrichtlichen Bereich der Offenen Ganztagschule im Primarbereich mit 550.000 Euro in 2020, dann ab 2021 mit 750.000 Euro
- In unserer Region etabliert: Regierungsbezirk Arnsberg gehört zu den „Pionieren“ des OGS-Ausbaus (90 Prozent der Grundschulen bereits OGS)

Nachteile

Offener Ganztag

- keine verpflichtende Teilnahme der Kinder an der offenen Ganztagsbetreuung, auch wenn es für sie sinnvoll wäre

Gebundener Ganztag

- Gesetzliche Einschränkung: Eltern haben lt. § 46 Abs. 3 SchulG grundsätzlich einen Anspruch auf den Besuch der nächstgelegenen Schule, auch wenn Sie keinen Ganztagsplatz wünschen. Deshalb dürfte eine Grundschule als gebundene Ganztagschule keine Halbtags Schülerinnen und -schüler ablehnen.
- keine 5 Tage Betreuung, variierende Unterrichtszeiten, erschwerte Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- keine Elternbeiträge und keine Fördermittel
- im Bereich der Grundschulen noch nicht etabliert

FAZIT

Eine offene Ganztagschule ist flexibler durchführbar, wird gefördert und ist im Regierungsbezirk Arnsberg schon länger etabliert.

Der gebundene Ganzttag im Primarbereich ist als Schulform im Land Nordrhein-Westfalen momentan gar nicht zulässig

Zitat aus dem Ganztagserlass

„Gebundene Ganztagschulen, offene Ganztagschulen und außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote unterscheiden sich in Bezug auf Teilnahmepflichten und -möglichkeiten wie folgt:

In einer gebundenen Ganztagschule (§ 9 Absatz 1 SchulG) nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Schule an den Ganztagsangeboten teil. Mit Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in die gebundene Ganztagschule wird die regelmäßige Teilnahme an den Ganztagsangeboten dieser Schule für sie in dem in Nummer 5.1 beschriebenen Zeitrahmen verpflichtend.

In einer offenen Ganztagschule im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 SchulG) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen und täglichen Teilnahme an diesen Angeboten.

Zu den außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten (§ 9 Absatz 2 SchulG) gehören im Primarbereich die „Schule von acht bis eins“, „Dreizehn Plus“ und „Silentien“, in der Sekundarstufe I die „pädagogische Übermittagsbetreuung und weitere Ganztags- und Betreuungsangebote“. An diesen Angeboten nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule teil. Eine regelmäßige und tägliche Teilnahme ist nicht erforderlich.“ (Quelle: 12-63 Nr. 2

Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I ; RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010)

Quellen

- **Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.10.2010**
- **Schulgesetz NRW**
- **BASS 12-63 Nr.2 Schulgesetz für das Land NRW**
- **Ganztag-NRW**

Sachstand Schuldigitalisierung

Projekt DigitalPakt+

Sachstand Endgeräte SuS

- Mittelbeantragung
 - 622.907,74 € genehmigt: 19.10. bzw. 23.11.2020

- Endgeräte für SuS (Sofortausstattung):
 - Gemeldeter Bedarf: 2448 (mehr, als über Sofortausstattung möglich)
 - Ausgeliefert: 2034

- Mittelabruf/Verwendungsnachweis
 - In Arbeit

Sachstand Endgeräte LuL

- Mittelbeantragung (Zuwendung)
 - 367.000 € genehmigt: 13.10. bzw. 23.11.2020

- Endgeräte für LuL (Sofortausstattung):
 - Gemeldeter Bedarf: 765 (mehr, als bei Sofortausstattung vorgesehen)
 - Ausgeliefert: 765

- Mittelabruf/Verwendungsnachweis
 - In Arbeit

Sachstand Anzeigemedien

- Daten liegen vor
- Bewertung in Arbeit (insbesondere in Bezug auf Räumlichkeiten)
- Erstellung der Mengengerüste in Arbeit
- Erstabschätzung Beispiele:
 - 470 x diverse Tafelsysteme (ca. 900 T €)
 - 460 x Apple TV (ca. 80 T €)
 - 520 x Entfernung d. grünen Tafeln (ca. 75 T €)
 - 390 x Entfernung Boards und/oder Beamer (ca. 20 T €)

Beispiel Komplexität Anzeigemedien

Schule	Display 86"	Samsung Flip Rollen 55"	Fernseher (passives Display)	Decken-Projektor	Decken-Projektor Aula	Kurzdistanz ohne Interaktivität aber mit Miracast	Kurzdistanz mit Interaktivität und Miracast	Pylonensystem mit zwei Flügeln weiß	Pylonensystem mit zwei Tafelflächen hintereinander	Apple TV	Belkin-Ständer	Boxen zusätzlich	Whiteboard S mit Fullpanel 148x235 cm	Whiteboard S mit Linkingpanel 148x118cm	Anzahl von Grüne Tafel entfernen	Anzahl von Board/ Beamer entfernen
ESG								6		2	8				6	
FSG				4			41	43		48		49			43	9
GA		4					52	6	9	60			36		56	25
GOS							7									7
GSG	12	1	5			5	13			24			12		18	7
HBS	1			1	2		24	1	20	31			4	1	23	10
KGS			6	2			6	6		11					4	2
ADK	6						2	8		16					8	
KKG	8	7		13	1	42	1			71		4	41	42	36	15
LEOS																
LUR							39		39				12			
MCS							12		12	12					2	4
OFS																9
OVB							22	22		22					18	2
PSL	27	6						25							20	4
RLA							6			6					6	6
RSB	20	6						20							18	7
SaH	11							11		4					1	1
SAL	15							15							15	4
VS							11	11		10					6	9
WS							22	6		6					17	1
Gesamt	100	24	11	20	3	47	258	180	80	323	8	53	105	43	297	122
Schätzung																
Stückpreis	2000	1500	150	200	250	300	500	4500	5000	150	50	50	200	100	200	150
Kalkulation	200000	150000	15000	20000	25000	30000	50000	810000	400000	15000	5000	5000	20000	10000	59400	44550
Grobkalkulation Summe:	1.858.950															
Stückpreise noch zu verifizieren																
zuzüglich Handwerkerkosten Umbau (Strom, Verkabelung, Wiederherstellung Böden, Wände, Decken)																
zuzüglich Unterstützungsleistung für Ausschreibung und Unterstützung der Logistik																

Risiken Anzeigemedien

- Hohe Diversität
- Komplexes Gesamtkonstrukt
- Komplexes Antragsverfahren
 - Beschreibung je Schule und Raum erforderlich
 - Kalkulation je Schule erforderlich
 - Begründung je Schule erforderlich
- Komplexes Ausschreibungsverfahren
- Lange Lieferzeiten
- Personalengpässe
- Hohe „Fehler“kosten (z. B. je Tafel 3.500 – 5.200 €)

Nächste Schritte Anzeigemedien

- Angaben Anzeigemedien prüfen
- Mengengerüste konkretisieren
- Unterstützungsbedarf ermitteln
- Grundgerüste Vergaben vorbereiten
- Vergaben durchführen
- Anzeigemedien beauftragen
- Sonstige Gewerke beauftragen
- Auslieferung, Umbau, Entsorgung durchführen

Nächste Schritte gesamt

- Richtfunk
- IT-Administration
- Maßnahmen DigitalPakt (Fördergegenstände...)
 - Bedarfe ermitteln
 - Voraussetzungen klären
 - Haushaltsmittel prüfen/planen (Eigenanteil)
- Politische Unterstützung Verlängerung der Antragsfrist

Geplante Fördergegenstände

- Infrastruktur (z. B. Optimierung Server, USV, Backup-Systeme, WLAN)
- Endgeräte (z. B. „iPad/Laptop-Klassen“, Ladeschränke, Transportkoffer, Management-Lizenzen)
- Sonstige digitale Medien (z. B. 3D-Drucker, Roboter, VR-Brillen, Bee-Bots, Osmo Kits)

Planung nach Säulen DigitalPakt

- 2.1: IT-Grundstruktur (z. T. TPeK erforderlich)
 - digitale Anzeigemedien, interaktive Tafeln
 - weitere Optimierung WLAN
 - Backbone-Switches
 - Optimierung USV
 - Optimierung LAN
- 2.2: Digitale Arbeitsgeräte
 - sonst. digitale Geräte
 - digitale Geräte als Bestandteile v. Lehrerarbeitsplätzen
 - pädagogisch gen. Drucker, Scanner

Beispiele nach Säulen

- 2.3: Schulgebundene mobile Endgeräte (TPeK erforderlich)
 - pädagogisch genutzte mobile u. statische Endgeräte
 - Lade-/Schränke
 - Zubehör (Hüllen, Stifte)
- 2.4: Regionale Maßnahmen
 - Optimierung TK-Anlage
 - MDM für Windows-Geräte

Anforderung Mittelbeantragung

- Iterativ möglich
- aufgeschlüsselt nach Schulstandorten
- Angaben zur bestehenden Ausstattung
- Benötigte Ausstattung bzw. Maßnahmen zur Planung, Integration, Umsetzung und Installation
- Z. T. mit pädagogischer Begründung je Fördergegenstand
- Schätz- oder Erfahrungswerte

Risiken Gesamt

- Nicht sachgerechte Priorisierung der Wunsch-Fördergegenstände
- Nicht sachgerechte, optimale Aufteilung der Fördergegenstände zu den Säulen
- Fehlerhaftes Antragsverfahren
- Nicht passgenaue Aufteilung der Haushaltsmittel (Investiv, konsumtiv, Umsetzungszeiten)
- Fehlerhafte Ausschreibungsverfahren
- Fehlerhafte Mittelabrufe/Verwendungsnachweise
- Personalengpässe